

Das Kastell RIGOMAGVS – Teil des UNESCO Welterbes „Niedergermanischer Limes“



Dokumentierte Reste des Kastellbereichs

Das Kastell RIGOMAGVS wurde um die Zeitenwende gegründet und bestand sicher bis zum Ende des 4. Jh., wahrscheinlich sogar bis ins 5. Jh. Mit zahlreichen anderen Kastellen und Legionslagern sicherte es die etwa 400 km lange Grenze am Rhein zwischen dem Römischen Reich und dem „freien Germanien“. Die Grenze wird heute als „Niedergermanischer Limes“ bezeichnet und reichte vom Vinxtbach nahe Bad Breisig bis Katwijk an der niederländischen Nordseeküste.

2021 wurde der Niedergermanische Limes als „Grenzen des Römischen Reiches – Niedergermanischer Limes“ in die Liste der UNESCO-Welterbestätten aufgenommen. In diesem Rahmen ist neben einer Modernisierung des Römischen Museums auch der Bau eines Welterbe-Infozentrums im Bereich des ehemaligen Kastells geplant. Auch die sehr gut erhaltene römische Hypokaustanlage im Keller des benachbarten Hauses in der Kirchstraße 5 soll der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Öffnungszeiten

März - Oktober

Di - Fr 14.00 - 17.00 Uhr
Sa + So und Feiertage 11.00 - 17.00 Uhr
(Karfreitag geschlossen)

November - Februar

Sa + So 11.00 - 17.00 Uhr

Eintritt frei



Kirchstraße 9
53424 Remagen
Tel. 02642-20187
www.roemisches-museum-remagen.de



RÖMISCHES MUSEUM REMAGEN

Römische Funde
in der ehemaligen
Maria-Magdalenen-Kapelle



Quellen: LVR-Landesmuseum Bonn (Grabungsfoto), GDKE Rheinland-Pfalz (Spielergrab), Volker Thehos (Münze, Titelbild, Grafik Kastellbereich), Stadt Remagen (Römisches Museum)

Titelbild: Römisches Matronenrelief

Geschichte des Museums

Seit dem 17. Jahrhundert war Remagen für Funde und Überreste aus der Römerzeit bekannt. Engagierte Bürger setzten sich für deren Rettung und Erforschung ein.



Grabungsfoto aus dem Jahr 1900

Im Jahr 1900 wurden beim Neubau der Pfarrkirche wichtige Beobachtungen zum Umfang des römischen Kastells gemacht. Hans Lehner, der damalige Leiter des Provinzial-

museums Bonn, setzte sich darauf für die Errichtung eines „Heimatmuseums“ in Remagen ein, das durch den Industriellen Max von Guillaume (1866-1932) finanziell gefördert wurde.

Die gotische Maria-Magdalenen-Kapelle aus dem 15. Jh. diente seit der Säkularisation 1802 als Scheune. Zu Beginn des Umbaus 1903 wurden knapp unter dem Fußboden drei große Säulenbasen auf ihren Fundamenten gefunden. Sie wurden in originaler Lage in einem Kriechkeller erhalten und durch eine Öffnung im Museumsboden sichtbar gemacht.

In römischer Zeit gehörten sie zum Eingangsbereich der principia, des Verwaltungsgebäudes des Kastells RIGOMAGVS.



1905 wurde das „Heimatmuseum“ eröffnet und vom Remagener Apotheker Eugen Funck und ab 1935 von dessen Sohn Carl-Maria geleitet. Als dieser 1945 starb, blieb das Museum verwaist. Die Kapelle wurde im Krieg schwer beschädigt und ein Großteil der Sammlung geplündert. Die 1955 wiedereröffnete Ausstellung musste in den 1970er-Jahren aufgrund von Schäden im Dach nochmals geschlossen werden.



Münze Kaiser Trajans, 101/102 n. Chr.

Erst 1989 konnte dann das RÖMISCHE MUSEUM REMAGEN nach vollständiger Sanierung mit einer neuen Ausstellung eröffnet werden.

Die Ausstellung

Alle Ausstellungsstücke des Museums wurden in Remagen und der näheren Umgebung gefunden. Im Keller bieten acht Grabinventare Einblick in verschiedene römische Bestattungsformen. Im Erdgeschoss wird das tägliche Leben der Soldaten überwiegend anhand von Inschriften vorgestellt. Auf der Empore zeigen Fundstücke aus Keramik, Glas, Terrakotta und Metall Beispiele römischer Handwerkskunst. Zusammen ergeben diese Funde ein Bild, das Aufschluss über Kultur, Religion, Kunst und das Alltagsleben der römischen Soldaten in der Provinz Niedergermanien gibt.



Inventar eines Spielergrabes, 2. Jh. n. Chr.

Themenbereiche des Museums

Erdgeschoss

Forschungsgeschichte
Das Kastell RIGOMAGVS
Götterwelt der Römer
Römische Soldaten am Rhein
Alltagsleben in Kastell und Vicus

Keller

Säulenbasen der Principia
Einheimische Götter – romanisiert
Römischer Totenkult: Brandgräber und Grabsteine

Empore

Gegenstände des täglichen Bedarfs
Münzen, Schmuck, Waffen
Glas, Terrakotten
Keramik, Wasserleitungen



Säulenbasen der principia (Verwaltungsgebäude)